

Pfarreiblatt

16 · 2021

Seelisberg

4.9. – 19.9.2021



**Erntedank Familiengottesdienst
Sonntag, 5. September 2021, 10.30 Uhr**

Liturgischer Kalender

Samstag, 4. September

kein Gottesdienst

Sonntag, 5. September **Erntedank**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet
anschliessend Apéro

Stiftjahrzeit für:
Alois und Berta
Huser-Achermann und Familie,
Steckenmatt

Kollekte: für die Aufgaben
des Bistums

Mittwoch, 8. September

9.00 Eucharistiefeier in der
St. Anna-Kapelle in Volligen

Samstag, 11. September

19.30 Eucharistiefeier
mit Daniel Guillet
in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Marie und Gottfried
Zwyssig-Brand sowie
Schwester Matthilda Zwyssig,
Untergasse

Sonntag, 12. September

10.30 Eucharistiefeier mit
Walti Mathis

Kollekte:
Inländische Mission

Donnerstag, 16. September

14.00 Schulgottesdienst

Samstag, 18. September

19.30 Eucharistiefeier
mit Daniel Guillet
in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:
Hochw. Franz Sauter

Sonntag, 19. September **Bettag**

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet
mit Orgelbegleitung

Stiftjahrzeit für:
Pfr. Isidor Truttmann und
seine Angehörigen, Geissweg

Otto und Mathild
Truttmann-Zraggen,
Dorfstr. 2

Albert und Mathilde
Zraggen-Truttmann und
Familie, Seelistr. 1

Familie Josef und Kreszentia
Truttmann-Zwyssig, sowie
Adolf Truttmann Geissweg

Alois Truttmann und seine
Angehörigen, Zürich

Kollekte:
Hilfe für nicht versicherbare
Elementarschäden Uri

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
Seestrasse 18, PF,
6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
0795884353

Redaktionschluss für
Nr. 17:

18.9. bis 3.10.21

8.9.2021



Ihre Opfergaben Januar - Juni 2021

OPFERGABEN

Januar

Gassenküche	Fr. 74.00
Inländische Mission	Fr. 65.80
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 48.65
Chinderhuus KönigsChind	Fr. 90.35
Stiftungs Hospiz, Zentralschweiz	Fr. 80.90
Mariannahiller	Fr. 52.50

Februar

Caritasfonds Urschweiz	Fr. 75.70
Kinderkrebshilfe Schweiz	Fr. 170.75

März

Fastenopferkollekte	Fr. 1336.85
---------------------	-------------

April

Christen im Heiligen Land	Fr. 125.40
Aus- und Weiterbildung Uri	Fr. 46.75
Brücke LePont	Fr. 47.50

Mai

Wunderlampe	Fr. 75.20
Solidaritätsfonds Frauenbund Uri	Fr. 90.95
Kovive	Fr. 25.20
Arbeit der Kirchen in den Medien	Fr. 71.00
Behindertenbetriebe Uri	Fr. 124.75
Melchtal Orgelrenovation	Fr. 32.80

Juni

Jungwacht/Blauring	Fr. 69.00
Priesterseminar St. Luzi	Fr. 74.55
Wohnen für Jugendliche in Kt. Uri	Fr. 53.50
Papstopfer/Peterspfennig	Fr. 73.90

Beerdigungskollekten

Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 639.00
Lungenliga Altdorf	Fr. 79.30
Rega	Fr. 222.30
Renovation Kirche	Fr. 104.50
Alzheimervereinigung NW/OW	Fr. 300.00

Antoniuskasse

Fr. 390.90

für Ihre Opfergaben



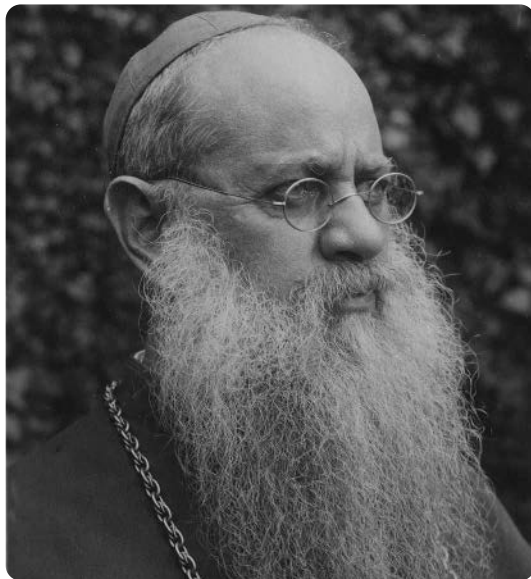
Schweizer Kapuziner und Baldegger Schwestern

Ein Kind der Stanser Kapuziner: Seit 100 Jahren

Seit 100 Jahren sind Schweizer Kapuziner in Tansania präsent - die Mission ist drei Stanser Kapuzinerbrüdern zu verdanken.

Seit 1921 in Tansania

Die Kapuziner, Reformbrüder des Franziskusordens, waren hierzulande eine der grössten männlichen Orden. Die erste Kapuziner-Gemeinschaft nördlich der Alpen wurde 1581 in Altdorf gegründet. Ein Jahr später folgte Nidwalden mit der Gründung in Stans: 1582 das erste und 1683 das neue Kloster an der Mürzgasse. 2004 verliessen die Brüder Stans. In ihrer 422-jährigen Präsenz prägten sie nicht nur Stans und Nidwalden, denn sie setzten auch immer wieder wichtige Impulse mit teilweise weltweiter Ausstrahlung. Ein sol-



Gabriel Zelger (1867-1934, im Bild: 1924) gilt als einer der treibenden Köpfe hinter der Kapuzinermission in Tansania. Er ist in der Kapuzinerkirche Stans bestattet.

Bild: Provinzarchiv Schweizer Kapuziner

cher Impuls ist auch die Tansania-Mission, welche von einem Stanser Brüder-Trio initiiert und seit dem 6. Mai 1921 von der Kapuzinerprovinz Schweiz betrieben wird.

Von deutschen Benediktinern begonnen...

Das ist nicht ganz selbstverständlich und hat nicht zuletzt auch politische Ursprünge. Tansania war ab 1885 Teil der Kolonie Deutsch-Ostafrika und dementsprechend in deutscher Hand. Das galt auch für die Mission: Das Gebiet stand unter dem missionarischen Wirken von Benediktinermönchen aus dem bayrischen St. Ottilien und den Missionsbenediktinerinnen aus Tutzingen. Kaiser Wilhelm II. - und mit ihm Deutschland - gingen als Verlierer aus dem ersten Weltkrieg (1914-1918), in der Folge verlor Deutschland auch sein Kolonialgebiet. Tansania ging 1919 an das British Empire. Die neuen Kolonialherren wiesen die deutschen Missionare aus, die Benediktinerinnen wurden nach kurzer Internierung ebenfalls aus Tansania weggewiesen.

...von Schweizer Kapuzinern fortgesetzt

Ebenfalls um die Jahrhundertwende erholten sich die Kapuziner allmählich vom kräftezehrenden Kulturkampf und der hausgemachten Krise im eigenen Orden: Sie eröffneten neue Schulen, z. B. das Kollegi in Stans, und ihre Anzahl wuchs rapide an; das Interesse am Missionswesen stieg. In Stans formierte sich das Initiativtrio für die Übernahme des Missionsgebietes in Tansania: Die Stanser Gabriel Zelger (1867-1934), Adelhelm Jann (1876-1945) und Benno Durrer (1859-1935) bereiteten die Tätigkeit in Tansania vor - die Mission sollte von Anfang an eine friedensvermittelnde und friedensstiftende sein. Von den drei Initiatoren war Gabriel Zelger allerdings der Einzige, der selber nach Tansania zog. Adelhelm Jann und Benno Durrer waren dem Kollegi Stans verpflichtet.

Präsenz in Tansania

Wer sind eigentlich die Kapuziner?

www.kapuziner.org

Die Anfänge des Kapuzinerordens - oder des «Ordens der Minderen Brüder Kapuziner», wie er offiziell heisst - führen ins Jahr 1525 nach Mittelitalien. Er ist eine der damaligen Reformbewegungen innerhalb der franziskanischen Orden, welche sich auf Leben und Wirken des Hl. Franziskus v. Assisi berufen. Ihr Name bezieht sich auf ihre Kleidung mit der spitz zulaufenden Kapuze. Der Orden ist global tätig und organisiert sich in Provinzen. In der Schweiz zählte der Orden im Jahr 1962 820 Mitglieder, heute leben knapp 100 Brüder an zehn Standorten in der Schweiz.

Gemeinsam mit Schwestern aus Baldegg

Von Anfang an waren die Kapuziner-Brüder nicht alleine in Tansania unterwegs, sondern haben die friedensstiftende Mission gemeinsam mit Schwestern aus dem Kloster Baldegg aufgebaut und geführt. Je sechs Brüder und Schwestern begannen die Leitung des Missionsgebiets gemeinsam, wie die Chronik der Schweizer Kapuzinerprovinz von 1921 festhält: «Am Abend 5. Mai war in Baldegg Abschiedsfeier für die Schwestern und am 6. Mai, abends 16.30 Uhr in Luzern [...] Wesemlin Aussendungsfeier für alle Missionäre: 6 Kapuziner u. 6 Schwestern.» Die Zwölfer-Gruppe traf am 18. Juni in Tansania ein, wo sie bereits von Gabriel Zelger und dem Mitbruder Klemens Studer erwartet wurden. So wuchs die Gruppe auf 14 Personen an.

Hochblüte in den 60-er Jahren

Häufig angetrieben vom Wunsch, Entwicklungshilfe zu leisten, erlebte das Missionswesen in den 60er-Jahren nach dem zweiten Weltkrieg wiederum eine Blütezeit. Die in den 20er-Jahren von

Kapuzinern und Baldegger Schwestern gelegten Samen gingen auf und viele Schulen und Spitäler konnten in Tansania gegründet werden. So kamen neben den Kapuzinern und der franziskanischen Baldeggerkongregation auch Kapuzinerinnen vom Kloster St. Anna auf Gerlisberg in Luzern ab 1966 nach Tansania und gründeten eine Niederlassung in Maua.

Seit 1996 eigenständige Provinz

Bis heute wirkten in Tansania 202 Brüder der Kapuziner und 126 Schwestern von Baldegg in Tansania. Seit 1996 ist Tansania nicht mehr Teil der Schweizer Kapuzinerprovinz, sondern eine eigenständige Provinz. In dieser leben heute knapp 250 Brüder, wobei gegenwärtig acht Kapuzinerbrüder aus der Schweiz stammen.

Severin Schnurrenberger

Mehr dazu in der Zeitschrift «Hevetia Franciscana Nr. 49 (2020)», beziehbar für 30 Fr.

via Mail: provinzarchiv.ch@kapuziner.org;

Web: www.kapuziner.ch/helvetia-franciscana



Die Kathedrale St. Joseph in Dar Es Salaam, der Hauptstadt von Tansania.

Bild: Wikimedia/MGA73bot2

Kloster Engelberg und Nidwalden

P. Emmanuel Wagner: ein Zukunftskünstler

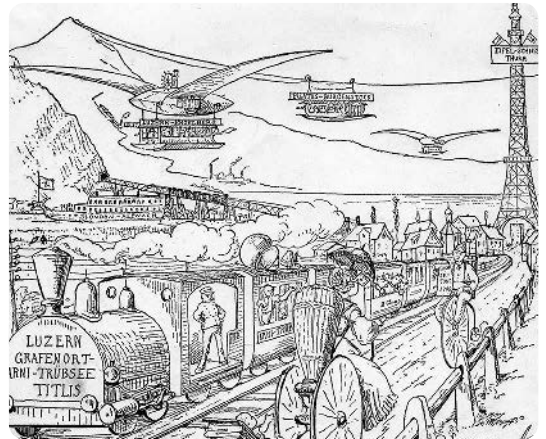
Pater Emmanuel Wagner war der erste Fotograf im Kloster Engelberg. Seine eigentliche Berühmtheit erlangte er jedoch als Redakteur des «Nidwaldner Kalender».

Ein Künstler mit Weitblick

Die Frage, was ein Engelberger Benediktinermönch im ausgehenden 19. Jahrhundert zu seinen vorwiegend mit Tusche auf Papier gebrachten Visionen verleitete, vermochte die Ausstellung über Pater Emmanuel Wagner in der Sust in Stansstad auch nicht restlos zu klären. Sinnbildlich für die jeweils im «Nidwaldner Kalender» veröffentlichten Zukunftsbilder steht die 1890 publizierte und in den vergangenen Wochen in der Sust zu sehende grossformatige Zeichnung «Stansstad im 20. Jahrhundert»: Da fährt bereits eine aus dem Tunnel kommende Dampflokomotive beim Lopper über die Achereggbrücke. Pater Emmanuel Wagner hat damit ein Ereignis vorweggenommen, das erst 1964 Tatsache geworden ist. Elektrischen Strom gibt es auf dieser Zeichnung auch schon, und wer glaubt, dass das Luftschiff mit der Streckenbezeichnung «Luzern-Engelberg» der Fantasiewelt des Mönchs entsprungen ist, muss zur Kenntnis nehmen, dass es rund zwanzig Jahre nach dessen Tod im Jahr 1907 in Engelberg tatsächlich eine Start- und Landebahn für Flächenflugzeuge gegeben hat.

Humor und Schalk als Erkennungsmerkmal

Auf allen seinen jeweils im «Nidwaldner Kalender» veröffentlichten Zukunftsbildern kommt immer wieder sein Humor zum Vorschein. So bezeichnete er die «Fotografiersucht» als moderne Krankheit und nahm damit vorweg, was mit den Handys heute zum Alltag gehört. Viele der Zeichnungen widerspiegeln das Leben in Nidwalden und im Engelbergertal und sind aufgrund der De-



Wagners Zukunftsvision «Stansstad im 20. Jahrhundert» (1890). Der Loppertunnel für die Eisenbahn wurde 1964 eröffnet. Fotografien von Wagner können im Wirtshaus Grafenort bestaunt werden.

Bild: zVg

tailtreue auch interessant für die wissenschaftliche Volkskunde.

Der Kalendermann

Seine eigentliche Berühmtheit erlangte Pater Emmanuel Wagner nicht in erster Linie mit seinen Fotografien, sondern durch seine Tätigkeit für den «Nidwaldner Kalender», den er in den Jahren 1890 bis 1907 redigierte. In dieser Zeit sind selten Beiträge enthalten, die nicht aus seiner Feder stammen. Wagner drückte dem Hauskalender seinen persönlichen und unverwechselbaren Stempel auf. Seine nie versiegende Erfindungsgabe, seine hervorragende Kenntnis der nidwaldnerischen Geschichte und Denkungsart, die Kunst, Alltägliches originell zu gestalten, und die Liebe zu seinem Heimatkanton führten dazu, dass der Kalender immer mehr zum Klassiker wurde. Und niemandem fiel es ein, den Redakteur dafür zu tadeln, dass er ganz selbstverständlich Engelberg in die Nidwaldner Berichterstattung miteinbezog.

Beat Christen

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link und Info: www.kloster-engelberg.ch):

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Eucharistiefeier)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse), 19.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr (Konventmesse), 11.00 Uhr (Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link und Info: www.pfarreibuochs.ch):

Samstag:	18.00 Uhr (Vorabendgottesdienst)
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Eucharistiefeier
jeden Sonntag, 10.30 Uhr

Innehalten
Klang, Wort und Stille:
Wort: Sr. Lea Heinzer und
Sr. Marie-Elisabeth Sollberger
Klang: Stephan Britt, Hanspeter Muri und Christian Hertel (Klarinetten)
DI 28.09.2021, 19.45 Uhr

Orgelmatinee

www.stanserorgelmatineen.ch
Nicoleta Paraschivescu (Basel) spielt an der Niklaus-Schönenbühl-Orgel (1646) Werke aus dem «Fitzwilliam Virginal Book» (Cambridge, 16./17. Jhrdt.) und aus der «Mackworth Collection» (Cardiff, 17./18. Jhrdt.)
SA 11.09.2021
11.30 Uhr, Pfarrkirche Stans

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.kapuzinerkirche.ch
Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Messa Italiana (Italienisch)
jeden Sonntag, 09.00 Uhr

Trauerkreis

www.nw-ref.ch
Treffpunkt für Trauernde.
Austausch in der Gruppe
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
079 769 79 21
MO 06.09.2021, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, Ref. Kirche Stans

Gesprächsgruppe: Junge Menschen mit Demenz

www.alz.ch
Austauschen, Erfahrungen weitergeben, erzählen, zuhören und Unterstützung erfahren
FR 07.05.2021, 14.00 Uhr
Fachstelle KAN, Stans

Projekt Voorigs

www.voorigs.ch
Gemeinsames Znacht für alle - gekocht aus unverkäuflichen Lebensmitteln
jeden Dienstag, 19.00 Uhr,
Chäslager Stans

«Menschsein ist schon ein Beruf»

www.aktuel.ch
Texte aus dem Buch von Pater Werner Hegglin: Ob Blumen, Landschaften, Kirchen oder Lieblingsautoren zur Sprache kommen, immer geht es um die entscheidende Frage: Wie findet der ans Zeitliche gebundene Mensch zum Ewigen?
Leitung: Christoph Schwyzer, Hansruedi von Reding
DI 21.09.2021, 19.30 Uhr
Pfarreiheim Stans

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Severin Schnurrenberger

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

Das Bildstockli beim Tannwald.

Jeder kennt es, jedoch hat es in der Vergangenheit sicher einst ansprechender ausgesehen.

Seit den Arbeiten am Parkplatz beim Tannwald hat das Bildstockli mit zwei schönen Bänken eine Aufwertung bekommen. Viele Wanderer und Touristen nutzen diese Sitzgelegenheit gerne und verweilen dort. Leider ist das Bildstockli selbst eher in einem traurigen Zustand. Dazu wollen wir als Kirchgemeinde gerne einen Aufruf starten.

Wer hätte Ideen, wie das Bildstockli gestaltet werden könnte?

Vielleicht besitzt jemand eine passende Statue, ein schönes Bild, eine Figurengruppe oder ein Kreuz, welches in den Innenbereich passen könnte?

Sicher müsste auch das Bildstockli eine Sanierung erhalten. Aber zunächst würden wir uns freuen, wenn wir Vorschläge und Ideen zusammenbringen könnten, um dies dann in Vorschlägen zu präsentieren.



Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen per E-Mail über das Pfarreisekretariat entgegen.
pfarramt@seelisberg.ch

**PRO
SENECTUTE**

| Kanton Uri

Beratungen in Altersfragen

Wohnhaus Alpenblick

28.9.2021, 8-17 Uhr

(Termin auf Voranmeldung)